



Regionale Bildungsstelle Baden- Württemberg
im Entwicklungspädagogischen
Informationszentrum (EPiZ) Reutlingen
Programm Bildung trifft Entwicklung
Wörthstr. 17
D-72764 Reutlingen
Germany / Allemagne

Globaler Jahresplaner 2017

Hintergrundinformationen Termine

November 2017

1. November, Allerheiligen (Christentum):

Am 1. November jeden Jahres wird an diejenigen Heiligen gedacht, die keinen eigenen Gedächtnistag haben, aber im Himmel in das Angesicht Gottes schauen. Viele Menschen besuchen die Gräber ihrer Verstorbenen, entzünden eine Kerze und schmücken das Grab mit Blumen, als Zeichen der Hoffnung. An Allerheiligen 2006 erklärte der mittlerweile zurückgetretene Papst Benedikt XVI : „Am Fest Allerheiligen blicken wir voll Dankbarkeit auf die große Schar der Gläubigen, die schon im Himmel an der Herrlichkeit Gottes Anteil haben. Wir alle sind berufen, auf dem Weg der Seligpreisungen Christus nachzufolgen, der uns in die ewige Heimat führen will. Dabei helfen uns die Heiligen durch ihr Vorbild und mit ihrer Fürsprache.“

Quelle und weitere Informationen siehe:

http://www.kath.de/Kirchenjahr/allerheiligen_1_november.php

<http://www.merkur.de/welt/allerheiligen-feiertag-allerseelen-bedeutung-geschichte-informationen-4268445.html>

2. November, Allerseelen (Christentum):

Der 2. November geht auf eine irische Tradition zurück. An diesem Tag werden Lichter auf die Gräber der Verstorbenen gestellt, die die Seelen der Verstorbenen symbolisieren sollen. Dazu werden die Gräber mit grünen Zweigen geschmückt, da Grün für die Hoffnung steht und immergrüne Pflanzen ein Ausdruck von Treue sind.

Quelle und weitere Informationen siehe:

http://www.kath.de/Kirchenjahr/allerseelen_2_november.php

9. November, Gedenktag Pogromnacht 1938:

„Am 9. auf den 10. November 1938 brannten die Synagogen. Sie brannten in Deutschland. Sie brannten in Österreich. Sie brannten in der Tschechoslowakei. Der 9. November ist der Tag, an dem organisierte Schlägertrupps jüdische Geschäfte und Gotteshäuser in Brand setzten. Es ist der Tag, an dem tausende Juden misshandelt, verhaftet oder getötet wurden. Spätestens an diesem Tag konnte jeder in Deutschland sehen, dass Antisemitismus und Rassismus bis hin zum Mord staatsoffiziell geworden waren. Diese Nacht war das offizielle Signal zum größten Völkermord in der Geschichte der Menschheit.“

Quelle und weitere Informationen siehe:

<http://www.lpb-bw.de/reichspogromnacht.html>

9. November, Fall der Berliner Mauer 1989:

„Die Berliner Mauer mit einer Gesamtlänge von 155 km rund um Westberlin bildete die Grenze zwischen Ost und West. Bewachung durch Grenzsoldaten, Stacheldraht, Minen und



Regionale Bildungsstelle Baden- Württemberg
im Entwicklungspädagogischen
Informationszentrum (EPiZ) Reutlingen
Programm Bildung trifft Entwicklung
Wörthstr. 17
D-72764 Reutlingen
Germany / Allemagne

Selbstschussanlagen machten diese Grenzbefestigung nahezu unüberwindlich. Sie war das abschreckendste Symbol des Ost-West-Konfliktes. Von der einen Seite als "Friedensgrenze" und "Antifaschistischer Schutzwall" gepriesen, von der anderen Seite als "kommunistische Schandmauer" verdammt. Mehr als ein Vierteljahrhundert Symbol der Teilung Deutschlands fiel die Mauer am 9. November 1989. Dieser 9. November ist fest mit der Deutschen Einheit verknüpft, weit mehr als der eigentliche Staatsakt ein Jahr später. Er erinnert uns auch an erfolgreichen Widerstand und Bürgermut. Der Mauerfall markiert auch das Ende des Kalten Krieges.“

Quelle und weitere Informationen siehe:
http://lpb-bw.de/fall_der_berliner_mauer.html

11. November, St. Martin (Christentum):

Am 11. November jeden Jahres wird zu Ehren des Sankt Martin das Martinsfest gefeiert. Eigentlich hieß er Martin von Tours, wurde 316/317 geboren und war Soldat von Beruf.
„An einem eiskalten Tag im Winter ritt Martin gerade zum Stadttor hinaus, als er einen armen Mann traf, der keine Kleider anhatte. Der Bettler sprach ihn an und bat um Hilfe. Martin hatte außer seinen Waffen und seinem Mantel nichts bei sich, was er ihm hätte geben können. So nahm er kurzerhand sein Schwert und teilte den Mantel in der Mitte durch. Die eine Hälfte gab er dem Bettler, die andere legte er sich um die Schultern. In der folgenden Nacht hatte Martin einen Traum: Er sah Jesus, bekleidet mit dem halben Mantel, den er dem Bettler gegeben hatte. Für diese gute Tat wird Martin heute noch verehrt und soll ein Vorbild dafür sein, seinen Nächsten zu lieben wie sich selbst.“

Quelle und weitere Informationen:
<http://www.katholisch.de/aktuelles/aktuelle-artikel/wer-ist-sankt-martin>
<http://www.wasistwas.de/archiv-geschichte-details/wer-war-der-heilige-martin.html>

16. November, Internationaler Tag der Toleranz:

„1995 erklärten die 185 Mitgliedsstaaten der UNESCO den 16. November zum Tag der Toleranz, um ein menschenwürdiges und friedliches Zusammenleben der unterschiedlichen Kulturen und Religionen auf unserem Planeten zu fördern und die Menschen zu mahnen, die Menschenrechte und die Grundfreiheiten anderer nicht zu missbrauchen. In einer Welt, in der unterschiedliche Weltbilder und Wertevorstellungen existieren, ist Toleranz unabdingbar für ein gerechtes und friedliches Miteinander; denn Vielfalt kann auch die Ursache von Spannungen sein. Toleranz bedeutet Respekt, Offenheit und Neugier gegenüber Anderem und Anderen. Sie bedeutet die Bereitschaft zu vorurteilsfreier Kommunikation, um friedliche Lösungen für Konflikte zu finden. Tolerant zu sein heißt aber auch, Rassismus, Diskriminierung und Unterdrückung nicht gleichgültig und tatenlos gegenüberzutreten, sondern ihren Opfern Gehör und Stimme zu geben und aktiv gegen das Unrecht vorzugehen. Nur so kann verhindert werden, dass aus dem Gefühl der Ungerechtigkeit neuer Hass entsteht.“

Quelle und weitere Informationen siehe:
www.quaeker-stiftung.de/de/aktuelles/tag-der-toleranz.html
www.unesco.de/erklaerung_toleranz.html

19. November, Volkstrauertag:

„Der Volkstrauertag wurde durch den 1919 gegründeten Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge



Regionale Bildungsstelle Baden- Württemberg
im Entwicklungspädagogischen
Informationszentrum (EPiZ) Reutlingen
Programm Bildung trifft Entwicklung
Wörthstr. 17
D-72764 Reutlingen
Germany / Allemagne

auf Vorschlag seines bayerischen Landesverbandes zum Gedenken an die Kriegstoten des Ersten Weltkrieges eingeführt. Nicht "befohlene" Trauer war das Motiv, sondern das Setzen eines nicht übersehbaren Zeichens der Solidarität derjenigen, die keinen Verlust zu beklagen hatten, mit den Hinterbliebenen der Gefallenen.“

Quelle und weitere Informationen siehe:
www.volkstrauertag.de/informationen/geschichte.html

19. November, Welt-Toiletten-Tag:

„Die Vereinten Nationen haben den 19. November zum Welt-Toiletten-Tag erklärt. Die 193 Mitglieder der UN-Generalversammlung stimmten geschlossen dem Vorschlag Singapurs zu, diesen Tag dem Kampf für Sanitäranlagen zu widmen. Singapurs Geschäftsträger Mark Neo sagte vor der Abstimmung, ihm sei es egal, wenn darüber Witze gemacht würden, solange "das vorherrschende, ungesunde Tabu" anerkannt würde, das "eine offene und ernsthafte Diskussion" des Hygieneproblems verhindere.“

Quelle und weitere Informationen siehe:
www.unric.org/de/uno-schlagzeilen/27070-un-erklaerten-19-november-zum-welt-toiletten-tag

20. November, Internationaler Tag der Kinderrechte:

„Die Jüngsten von heute sind die Erwachsenen von morgen.“

Die Rechte der Kinder zu stärken, sie anzuhören und sich frei von Gewalt entwickeln zu lassen, ist die Grundlage der „Deklaration der Rechte von Kindern“, die die Generalversammlung der UNO am 20. November 1959 beschloss. Auf den Tag 30 Jahre später, dem 20. November 1989, folgte die „Konvention zu den Rechten der Kinder.“

Quelle und weitere Informationen siehe:
<http://dertagdes.de/jahrestag/weltkindertag-der-vereinten-nationen-un/>

22. November, Buß- und Betttag (Christentum):

„Der Buß- und Betttag ist für evangelische Christen ein Tag der Besinnung und Neuorientierung im Leben. Der Gedenktag dient dem Nachdenken über individuelle und gesellschaftliche Irrtümer wie beispielsweise Ausländerhass, Umweltzerstörung und die Ausgrenzung von Armen und Obdachlosen. Der Feiertag wurde vor einigen Jahren allerdings zum politischen Zankapfel: Der protestantische Buß- und Betttag, erstmals 1532 im mittelalterlichen Straßburg offiziell eingeführt, wurde 1995 zur Finanzierung der Pflegeversicherung in allen Bundesländern außer in Sachsen als gesetzlicher Feiertag ersatzlos gestrichen. Der Bußtag hat seinen festen Platz im kirchlichen Festkalender jedoch nicht verloren.“

Quelle und weitere Informationen siehe:
www.busstag.de/

25. November, Internationaler Tag für die Beseitigung von Gewalt gegen Frauen:

„Auf der 83. Plenarsitzung am 17. Dezember 1999 verabschiedet die UN-Generalversammlung ohne Abstimmung eine Resolution, nach der der 25. November zum Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen, auch „Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen“, bestimmt wurde.“



Regionale Bildungsstelle Baden- Württemberg
im Entwicklungspädagogischen
Informationszentrum (EPiZ) Reutlingen
Programm Bildung trifft Entwicklung
Wörthstr. 17
D-72764 Reutlingen
Germany / Allemagne

Damals zeigte sich die Generalversammlung „beunruhigt darüber, dass Frauen nicht in den vollen Genuss ihrer Menschenrechte und Grundfreiheiten kommen, und besorgt darüber, dass es nach wie vor nicht gelungen ist, diese Rechte und Freiheiten im Falle von Gewalt gegen Frauen zu schützen und zu fördern“. Alljährlich soll mit dem internationalen Gedenktag das öffentliche Interesse auf die Gewalt gegen Frauen gelenkt werden und Strategien zur Bekämpfung in den Mittelpunkt rücken.“

Quelle und weitere Informationen siehe:

<http://www.frauenbeauftragte.org/aktionen-kampagnen-aktionstage/25-november-internationaler-tag-gegen-gewalt-frauen>

26. November, Totensonntag (Christentum):

Der Totensonntag – auch Ewigkeitssonntag genannt – ist das evangelische Äquivalent zu Allerseelen. Er ist also ein spezieller Feiertag, an dem der Verstorbenen gedacht wird. Schon seit dem 19. Jahrhundert findet er in Deutschland traditionell am letzten Sonntag vor dem Ersten Advent statt. Anders als staatliche Feiertage, wie z.B. der Volkstrauertag, ist der Totensonntag nicht gesetzlich festgelegt. Dennoch unterliegt er in allen Bundesländern einem bestimmten Schutz bzw. bestimmten Einschränkungen, die in den Feiertagsgesetzen festgelegt sind. Als so genannter „Stiller Feiertag“ gilt am Totensonntag z.B. das Tanzverbot.

Quelle und weitere Informationen siehe:

www.totensonntag.net/

30. November bis 1. Dezember, Mevlid (Islam):

„Das Fest Mevlid ist ein arabisch-islamischer Feiertag und wird in den meisten islamischen Ländern gefeiert. Oftmals wird das Fest der Gläubigen auch „Mevlid – Kandili“ oder „die Nacht der Geburt des Propheten“ genannt. Gefeiert wird der Geburtstag von Mohammed dem Propheten, der als Religionsstifter des Islams gilt. Mohammed wird als äußerst bedeutend im islamischen Glauben wahrgenommen, da er als der historisch letzte der Propheten gilt und mit dem Koran auf die Welt gesandt wurde. Eigentlich ist die Bedeutung von Geburtstagen im Islam eher untergeordnet. Die Geburt des Propheten und der Feiertag aber gewannen seit dem Mittelalter vermehrt an Bedeutung. Der Geburtstag des Propheten Mohammeds wird im dritten Monat des islamischen Mondkalenders in der Nacht zum 12. Rabi`ul-evvel gefeiert. Moscheen werden erleuchtet, da zwischen der Geburt Mohammeds und dem Begriff des „Lichtes“ eine enge Verbindung besteht. Gläubige rezitieren Gedichte und religiöse Gesänge. Geschenke werden nicht gemacht, da es sich um einen ideellen Feiertag handelt.“

Quelle und weitere Informationen siehe:

www.arabisch.com/arabische-feiertage/mevlid/